

BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Hollywood ist erschüttert. Nicht nur durch den Dollarchok, nicht nur durch das furchtbare, das prächtige Long Beach zerstörende Erdbeben, sondern durch die längst vor diesen Ereignissen eingetretene Geldknappheit und durch die rauhe Hand des Einwanderungskommissars, der kurzerhand allen Ausländern die Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis in Hollywood verweigert. Götterthronen stürzten ein, d. h. Bungalows sanken in Schutt und Trümmer zusammen, Bungalows stehen leer und verlassen, in denen kurz vorher noch Lieblinge der Welt gewohnt, gelebt, geliebt und gelacht hatten. Dabei stellte es sich heraus, daß manche Filmdiva, mancher männliche Star, die allgemein als Amerikaner galten, niemals solche waren. Ob die Folgen dieser Götterdämmerung jemals wieder beseitigt werden können, ist abhängig von der Entwicklung des Films in anderen Ländern, vor allem natürlich in Europa, und da steht Deutschland an erster Stelle. Wir haben unsere eigenen Stars, wir haben derer sogar so viele, daß wir eine ganze Reihe davon an Amerika abgeben könnten. Aber unsere besten gehen nicht außer Landes, sie werden teils durch ihre persönlichen Interessen, teils durch ihre Interessenten hier gehalten. Dabei gibt es natürlich viel Pech.

Da heiratet ein heißbegehrter ausländischer Künstler ein deutsches Mädels, die ebenfalls Filmschauspielerin ist. Sie wird nun Staatsangehörige der Heimat ihres Gatten, und jetzt — jetzt ist sie nebst ihren Kindern — Ausländerin. Sie ist sozusagen kontingentiert!

Eine traurige Liste plötzlich verstorbener Künstler haben wir zu verzeichnen. Anni Ahlers, die bezaubernde junge, in Berlin wie in London gleich beliebte Sängerin; Albert Paulig, der Typus des eleganten Komikers, über den wir alle unzählige Male gelacht haben; Ferdinand von Alten, einer der wenigen Kavaliere der alten Schule im Film; Kommerzienrat Scharr, der Gatte Elise Balzer Liechtensteins, der früheren Gattin des bekannten Tenors, der die Komische Oper übernommen hatte. Glücklicherweise weniger tragisch ist der Selbstmordversuch der sonst so lustigen Truus van Alten abgelaufen. Im Gegensatz zu ihrer Kollegin Anni Ahlers, die in London seit Monaten eine Tagesgage von RM. 800.— erhielt, war Truus van Alten in materielle Bedrängnis geraten. Auch der Begründer des Berliner Wellenbades weilt nicht mehr unter den Lebenden. Der Prozeß von Bindernagel ist beendet und damit eines der traurigsten Kapitel eines Theaterschicksals abgeschlossen. Aber alles geht weiter. Hans Albers wird unter der Regie von Charell die Rolle des Helden Odysseus spielen. Robert Liedemit, jetzt alleiniger Pächter des Theaters am Admiralspalast, eröffnet im August mit einer großen Saison-Premiere. Das Schönste aber, was uns dieser Mai bringt, ist der Frühling. Selten wohl haben die Menschen einen Frühling so sehr ersehnt wie diesen. Wollen wir hoffen, daß ihm ein in jeder Hinsicht schöner Sommer folgt.